



ZUSÄTZLICHE MATERIALIEN:

Codebuch der standardisierten Inhaltsanalyse, qualitatives Syntheseprotokoll (CNN/Amman)

I CODEBUCH FÜR DIE STANDARDISIERTE INHALTSANALYSE

Allgemeine Anmerkungen zur Codierung:

1. Bei der Codierung einer Sendung bzw. eines Beitrags ist es immer notwendig, sich diesen Beitrag mehrfach anzusehen.
2. Codiert wird immer die Medienrealität: Wenn also die Medien in einem Beitrag Angaben machen, von denen wir wissen, dass sie falsch sind oder sich später als falsch herausstellen, so wird dennoch immer die Darstellung der Medien codiert.
3. Codiert wird in der Regel sinngemäß, wenn also in einem Beitrag bspw. Ironie verwendet wird und das faktisch Gesagte vom gemeinten Sinngehalt abweicht, dann wird das Gemeinte codiert.
4. Wenn für bestimmte Variablen keine Ausprägungen codiert werden können, wird die Ausprägung 9 oder 99 (für „Missing“) codiert. Diese Ausprägungen sind bei jeder Variablen mit angegeben. Ausnahme: wenn Ausprägungen mit „0 = nicht vorhanden“ codiert wird.

Codierebene: SENDUNG

Var-Nr	Var-Name	Code/Ausprägung	Inhalt	Definition/Erläuterung/Codieranweisung																																	
1	sencoder		Codierer 1 <i>Antje Glück</i> 2 <i>Ishtar Al-Jabiri</i> 3 <i>Florian Eschenbacher</i> 4 <i>Name</i>	Mit „Codierer“ ist der Name des Codierers gemeint.																																	
2	senziff	###	Laufziffer Sendung	Hier wird die dreistellige Nummer codiert, die zuvor an jede Sendung vergeben wurde. (Ziffer 1 steht dabei für den Sender, Ziffer 2 für das Event, Ziffer 3 für die Sendung) <i>Folgende Ziffern verwenden wir:</i> <table border="1"> <thead> <tr> <th>SENDER:</th> <th>EREIGNIS:</th> <th>SENDUNGSTAG:</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 ARD</td> <td>1 Oklahoma 1995</td> <td>Nr. 1-7, Nr. 1 entspricht jeweils dem Anschlagstag:</td> </tr> <tr> <td>2 RTL</td> <td>2 9/11 2001</td> <td>Oklahoma: 19.4.</td> </tr> <tr> <td>3 BBC</td> <td>3 Djerba 2002</td> <td>9/11: 11.9.</td> </tr> <tr> <td>4 CNN</td> <td>4 Madrid 2004</td> <td>Djerba: 11.4.</td> </tr> <tr> <td>5 Al-Jazeera</td> <td>5 London 2005</td> <td>Madrid: 11.3.</td> </tr> <tr> <td>6 Al-Arabiya</td> <td>6 Sharm El-Sheikh 2005</td> <td>London: 7.7.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>7 Amman 2005</td> <td>Sharm El-Sheikh: 23.7.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>8 Irak-Markt</td> <td>Amman: 9.11.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>9 Irak-Einmarsch 2003</td> <td>Irak-Einmarsch: 20.3.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Irak-Markt: Tag 1: 28.07.2004TS Tag 2: 27.10.2003TS Tag 3: 17.05.2004TS Tag 4: 24.06.2004TS Tag 5: 14.09.2004TS Tag 6: 11.05.2005TS Tag 7: 01.07.2006TS</td> </tr> </tbody> </table>	SENDER:	EREIGNIS:	SENDUNGSTAG:	1 ARD	1 Oklahoma 1995	Nr. 1-7, Nr. 1 entspricht jeweils dem Anschlagstag:	2 RTL	2 9/11 2001	Oklahoma: 19.4.	3 BBC	3 Djerba 2002	9/11: 11.9.	4 CNN	4 Madrid 2004	Djerba: 11.4.	5 Al-Jazeera	5 London 2005	Madrid: 11.3.	6 Al-Arabiya	6 Sharm El-Sheikh 2005	London: 7.7.		7 Amman 2005	Sharm El-Sheikh: 23.7.		8 Irak-Markt	Amman: 9.11.		9 Irak-Einmarsch 2003	Irak-Einmarsch: 20.3.			Irak-Markt: Tag 1: 28.07.2004TS Tag 2: 27.10.2003TS Tag 3: 17.05.2004TS Tag 4: 24.06.2004TS Tag 5: 14.09.2004TS Tag 6: 11.05.2005TS Tag 7: 01.07.2006TS
SENDER:	EREIGNIS:	SENDUNGSTAG:																																			
1 ARD	1 Oklahoma 1995	Nr. 1-7, Nr. 1 entspricht jeweils dem Anschlagstag:																																			
2 RTL	2 9/11 2001	Oklahoma: 19.4.																																			
3 BBC	3 Djerba 2002	9/11: 11.9.																																			
4 CNN	4 Madrid 2004	Djerba: 11.4.																																			
5 Al-Jazeera	5 London 2005	Madrid: 11.3.																																			
6 Al-Arabiya	6 Sharm El-Sheikh 2005	London: 7.7.																																			
	7 Amman 2005	Sharm El-Sheikh: 23.7.																																			
	8 Irak-Markt	Amman: 9.11.																																			
	9 Irak-Einmarsch 2003	Irak-Einmarsch: 20.3.																																			
		Irak-Markt: Tag 1: 28.07.2004TS Tag 2: 27.10.2003TS Tag 3: 17.05.2004TS Tag 4: 24.06.2004TS Tag 5: 14.09.2004TS Tag 6: 11.05.2005TS Tag 7: 01.07.2006TS																																			

3	sendatt	tt	Datum (Tag)	Hier wird das Datum der Sendung codiert. Es wird teilweise während der Sendung eingeblendet, teilweise ist es auf den DVDs vermerkt. <i>Anmerkung:</i> Bei Sendungen von Al-Arabiya ist Datum nur aus dem Kontext erkennbar, da vom Sender keine Information mitgeliefert wurde.
4	sendatm	mm	Datum (Monat)	<i>Siehe Variable 3.</i>
5	sendatj	jjjj	Datum (Jahr)	<i>Siehe Variable 3.</i>
6	senuhr	hh.mm	Uhrzeit	Codiert wird hier die Ortszeit, zu der die Sendung lief. Auch wenn diese auf den DVDs nicht angegeben ist, wird diese Variable codiert, sofern wir wissen, wann die Sendung lief. <i>Anmerkung:</i> Bei dem Material von Al-Arabiya fehlt die Uhrzeit.
7	senprog		Sendung	Mit "Sendung" ist das Programm und Programmformat gemeint, in dem ein journalistischer Beitrag ausgestrahlt wird. Es wird so konkret wie möglich codiert. Ist der Sendungsname nicht eindeutig zu ermitteln, wird nur der Sender codiert.
			1 ARD: Tagesschau 2 RTL aktuell 3 BBC 10 o'clock news 4 CNN Evening News 5 Al-Jazeera: Hasâd Al-Yaum	
8	senform		Formatabweichungen	Die Formatabweichung bezeichnet eine Veränderung in der üblichen Sendungsablafroutine und bezieht sich auf den Beginn der Sendung. Sie umfasst z.B. bei der ARD das Einspielen von unkommentiertem Filmmaterial oder Grafiken vor der ersten Moderation, oder das Unterbrechen/Gestalten der Sendung mittels vorrangig Live-Elementen. Mit 1 = „Vorhanden“ wird nur codiert, wenn eine Formatabweichung mit Relevanz/Bezug zum Ereignis vorliegt.
			0 Keine 1 vorhanden	
9	senpos		Das wievielte Thema innerhalb der Sendung ist die Berichterstattung über den Terroranschlag?	Ein Thema umfasst die gesamte aufeinanderfolgende Berichterstattung zu einem Ereignis. Dabei kann das Thema Terroranschlag aus mehreren Einzel-Beiträgen bestehen, die i.d.R. unmittelbar hintereinander gesendet werden. Wenn nicht erkennbar ist, um das wievielte Thema es sich bei der Berichterstattung über das Ereignis handelt (wie bei Al-Arabiya, wo wir nur Ausschnitte haben), dann wird mit „0“ codiert.
		##	#. Thema	<i>Beispiel:</i> Die ARD sendet einen Bericht mit nachfolgendem Korrespondenteninterview und einem weiteren Bericht über die Sicherheitslage in Deutschland. <i>Beispiel Al-Jazeera:</i> Nif-Blöcke werden als 1 Thema gewertet. Die Programmtrailer und –teaser sowie Werbeblöcke werden nicht als Thema gewertet.
		99	unklar	

Codierebene: BEITRAG

Journalistische Beiträge sind einzelne Sendungselemente, aus denen eine Nachrichtensendung besteht. Jeder Beitrag erscheint in einer bestimmten journalistischen Darstellungsform, die sich nach Länge, Anteil der Moderation, Verwendung von Filmmaterial usw. unterscheiden (s. Variable 23).

1. Erläuterungen zur Codierung der Beiträge

1.1. **Formale Kriterien:**

Zu einem Beitrag gehören alle inhaltlich relevanten Darstellungen in Bild, Ton und Schrift. Sofern sie themenrelevante Inhalte enthalten, werden also auch die Hintergrundbilder der Moderationen und etwaige Einblendungen zum Beitrag codiert.

Ausnahmen:

Nicht codiert wird ein ständig durchlaufender Nachrichtenticker, der nicht beitragspezifisch ist, sondern immer durchs Bild läuft. Diesen gibt es zum Beispiel bei Al-Jazeera, Al-Arabiya oder CNN.

Nicht codiert werden Vor- und Nachspann der Sendungen oder Promo-Trailer.

Trailer bei Al-Jazeera, die als Programmhinweis dienen, werden nur einmal codiert, sofern sich die Bilder nicht signifikant voneinander unterscheiden.

Bei durchlaufenden Bildschleifen wird nur ein Durchlauf codiert.

Bei der BBC-Nachrichtensendung wird nicht die Rubrik „BBC London“ codiert.

1.2. **Inhaltliche Kriterien:**

Ein Beitrag wird durch den Codierer erfasst, wenn innerhalb dieses Beitrags ein expliziter Bezug auf das terroristische Ereignis besteht, dessentwegen wir diese Sendung ausgewählt haben. Beiträge werden auch codiert, wenn sie über die Auswirkungen und Folgen dieser terroristischen Ereignisse berichten (z.B. Reaktionen von Politikern aus dem Inland/Ausland, Diskussionen über die innere Sicherheit in Deutschland als Reaktion auf die Anschläge von London oder Kursbewegungen an Finanzmärkten). Gibt es in der gleichen Sendung Beiträge, die sich auf andere terroristische Ereignisse beziehen, so werden diese nicht codiert.

Ausnahme: Ist in einer An- oder Abmoderation kein expliziter Bezug auf das jeweilige terroristische Ereignis vorhanden, folgt darauf aber ein Beitrag (z.B. Korrespondentenbericht oder Interview) mit einem expliziten Bezug auf das Ereignis, dann wird die An- oder Abmoderation dennoch codiert. Denn eine An- oder Abmoderation stellt keine alleinstehende Sinneinheit dar, sondern tritt nur unmittelbar im Zusammenhang mit einer anderen journalistischen Darstellungsform auf, die den Sinnkontext für die An- oder Abmoderation bildet. Die Moderation erfährt dadurch ebenfalls einen indirekten Bezug zum Ereignis und kann somit als Bestandteil von Terrorismusberichterstattung gesehen werden.

Var-Nr	Var-Name	Code/Ausprägung	Inhalt	Definition/Erläuterung/Codieranweisung
10	beiziff	##	Laufziffer Beitrag	Die Beiträge werden durchnummeriert nach der Reihenfolge beim Codieren, beginnend bei 01.
11	beitca	hh:mm:ss	Timecode-Anfang (Stunden:Minuten:Sekunden)	Codiert wird die im Bild angezeigte Zeit. Sie kann, muss aber nicht der Ortszeit entsprechen. Der Vorspann der Sendung wird nicht in den Timecode einbezogen. <i>Beispiel ARD:</i> Timecode entspricht der Ortszeit <i>Beispiel Al-Jazeera:</i> Timecode ist nicht Originalortszeit <i>Beispiel Al-Arabiya:</i> Angezeigt wird „10:17:13“. Das bedeutet: Der Beitrag beginnt um 10 h (absolute Nullung des TV-Senders, <i>nicht</i> reale Zeit), 17 Minuten, 13 Sekunden.
12	beitce	hh:mm:ss	Timecode-Ende (Stunden:Minuten:Sekunden)	Analog zu Variable 21, nur bezogen auf die Endzeit
13	beidf		Journalistische Darstellungsform 1 An-/Abmoderation 2 Wortmeldung 3 Off-MAZ 4 NiF (Nachricht im Film) 5 Reporter-/Korrespondentenbericht 6 Schaltgespräch/Studio-Interview (mit Experten,...) 7 Live-Schaltung zum Reporter vor Ort 8 Kommentar, Aufsager 9 O-Ton 10 Modus „Live“	Die journalistische Darstellungsform beschreibt die Präsentationsweise der Informationen. Wird in einer Sendung das Einzel-Thema gewechselt, so wird auch eine neue Darstellungsform codiert. 1: Die Moderation findet live im Studio durch einen Moderator statt. Er kann zu einem Beitrag hinführen (Anmoderation), ihn ausklingen lassen (Abmoderation) oder zu einem anderen Thema überleiten (Moderation). 2: Eine Wortmeldung ist eine kurze Nachricht von meist 20“-30“ Länge, die durch den Moderator im Studio verlesen wird. Sie kann durch Grafiken unterstützt werden, enthält aber keine Filmsegmente. Das Ende der Wortmeldung wird durch einen Themenwechsel angezeigt. Eine durch den Moderator verlesene Nachricht mit nachfolgendem themengleichen Beitrag wird jedoch mit „1 = Moderation“ codiert, da die Nachricht hier Teil der Anmoderation bildet. 3: Die Off-MAZ ist eine kurze Wortmeldung des Moderators oder Moderation, die mit Film unterlegt ist. <i>Beispiel:</i> die Themenvorschau der Sendung 4: Eine NiF ist ein kurzer Nachrichtenfilm von maximal 30“ Länge. Er entspricht einer bebilderten Wortmeldung, jedoch ist der Sprecher ein Journalist, nicht der Moderator. Häufig werden mehrere NiFs hintereinander zu einem NiF-Block zusammengefasst. 5: Ein Reporter- oder Korrespondentenbericht ist ein Nachrichtenfilm von meist mehr als 1‘10“ Länge, in dem ein Reporter ein Thema über die bloße Nachricht hinaus vertieft und meist mehrere Stellungnahmen von Beteiligten versammelt. Häufig findet sich am Ende des Beitrags die Einschätzung des Reporters in Form eines Aufsagers. 6: Bei einem Schaltgespräch oder Studio-Interview interviewt der Moderator nichtjournalistische Gesprächspartner direkt im Studio (Studiogast) oder per Schalte aus dem Studio. Der Interviewte besitzt Erklärungs- oder Expertenfunktion. 7: Bei der Live-Schaltung zum Reporter vor Ort führt der Moderator aus dem Studio heraus ein direktes Gespräch mit dem Reporter vor Ort. Das sorgt für ein Gefühl der Authentizität und verstärkt die Aktualität des Themas. 8: Der Kommentar ist eine kommentierende Beitragsform, bei der ein im Bild durchgängig zu sehender journalistischer Kommentator polemisch oder analytisch eine Situation oder ein Thema mit seiner eigenen Meinung bewertet.

			Der Aufsager ist ein durchgehend gesprochener Bericht des Reporters i.d.R. vor Ort. Der Reporter ist dabei kontinuierlich im Bild zu sehen. In einem Aufsager gibt es keine O-Töne, Interviews, Umfragen oder Filmmaterial. (nach Schult/Buchholz 1997: Handbuch des Fernsehjournalismus)
14	beiort	An welchem Ort ist der Beitrag lokalisiert?	Hier wird codiert, wo die Aufnahme- und Produktionsorte des Beitrags <i>überwiegend</i> lokalisiert sind. <i>Erläuterungen und Beispiele:</i> 1 Sendestudio wird codiert, wenn überwiegend ein Moderator beim Sprechen visuell dargestellt wird. 2 <i>Beispiel:</i> vom Moderator kommentierte Ereignisübersicht am Sendungsanfang bei London 7/7 <i>Beispiel:</i> Wenn ein Reporterbericht durchgehend aus Filmaufnahmen vor Ort besteht und nur am Ende der Reporter 10" lang auf dem Studio-Balkon zu sehen ist. <i>Beispiel:</i> Der Moderator führt ein Interview mit einem Korrespondenten, der vor dem zerstörten Hotel auf der Straße steht. Der Moderator stellt wenige Fragen, der Reporter spricht die meiste Zeit. 3 <i>Beispiel:</i> Der Moderator aus dem Sendestudio interviewt einen Experten oder Journalisten, der in einem externen Studio sitzt. 4 <i>Beispiel für die ARD:</i> Touristen am Flughafen in München, Sicherheitsdiskussionen im Bundestag 9 <i>Beispiel:</i> Moderator und Reporter sind während eines Interviews z.B. durch Split-Screen zu gleichen Teilen zu sehen. <i>Beispiel:</i> Themenübersicht am Sendungsanfang – der Moderator spricht sichtbar, Filmbilder werden eingespielt
15	beiamat	Gibt es im Beitrag Amateuraufnahmen vom Ort des Geschehens?	Amateuraufnahmen sind Foto- oder Videoaufnahmen, die von Nichtjournalisten erstellt wurden. Die Bildqualität entspricht meistens nicht dem Fernsehstandard, da die Aufnahmen mit Mobiltelefonen oder einfachen Camcordern gemacht werden. Eine Amateuraufnahme wird mit „1 = vorhanden“ codiert, wenn die Aufnahme aus dem Kontext eindeutig als amateurhaft zu erkennen ist, oder wenn explizit erwähnt wird, dass es sich um Amateuraufnahmen handelt. <i>Beispiel London 2005:</i> Das Foto von verletzten Personen unmittelbar neben dem zerstörten Bus ist eine Amateuraufnahme, da Journalisten zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht vor Ort waren. <i>Beispiel Überwachungskameras:</i> Überwachungskameras werden beim Codieren erfasst, da auch sie Authentizität vermitteln.
16	beitozab	Zahl der im Bild dargestellten Toten	Codiert wird ausschließlich die visuelle Darstellung von Toten, nicht deren verbale Erwähnung (s. dafür Variable 17). Im Bild gezeigte Tote werden codiert, wenn sie eindeutig durch das Setting als Tote zu erkennen sind, oder wenn Fotos von Toten zu Lebzeiten zu sehen sind. Bei Fotos werden die bildlichen Verstärker (wie Close-Up, Ran- und Wegzoom, Amateuraufnahmen) nicht mit codiert. <i>Beispiel:</i> Vier Menschen tragen eine Bahre, auf der klar erkennbar ein Mensch liegt, der aber komplett mit einem Tuch verdeckt ist → es wird als „Toter“ codiert. <i>Hinweis:</i> Leichensäcke sind beim Madrider Anschlag an ihrer schwarzen Farbe und Nummerierung zu erkennen, im Irak-Krieg hingegen werden weiß-transparente Säcke

			<p>verwendet. <i>Beispiel:</i> Tote sind auch dann als Tote zu identifizieren, wenn sie noch an einem Schlauch im Krankenhaus angeschlossen sind, ihr Tod aber gleichzeitig verbalisiert wird. <i>Beispiel:</i> Eine gelbe Plane in der Bildmitte allein reicht nicht aus, um auf einen Toten zu schließen.</p>
17	beitozav	<p>Zahl der verbalisierten Toten</p> <p>0 Keine 1 bis 10 2 bis 50 3 bis 100 4 mehr als 100 9 unklare Anzahl an Toten</p>	<p>Codiert wird hier ausschließlich die Darstellung von Toten in gesprochenen oder eingeblendeten Texten (Grafiken, Zeitungsseiten), sofern explizit von Toten gesprochen wird oder klar darauf geschlossen werden kann, dass es Tote gab. Die Wendung „Angehörige der Toten“ lässt bspw. auf Tote schließen, ebenso wie „Opfer“. Codiert wird die Gesamtzahl der im Beitrag genannten Toten. Codiert wird auch, wenn die Anzahl der Toten in der Möglichkeitsform geäußert wird.</p> <p>Wird im Beitrag nur eine Teilmenge an Opfern erwähnt, ohne dies als Teilmenge explizit zu machen, wird dies als Gesamtzahl der Toten im Beitrag gewertet, auch wenn die tatsächliche Totenzahl bedeutend höher liegt. <i>Beispiel:</i> "2 tunesische Polizisten starben" → codiert wird: es gibt 2 tote Tunesier, auch wenn zu diesem Zeitpunkt klar ist, dass in Wirklichkeit 19 Leute starben, die Mehrzahl davon Deutsche.</p> <p><i>Erläuterungen zu:</i> 9 Unklare Anzahl an Toten wird codiert, wenn allgemein über „Morde“, „Töten“, „Leichen“, „Tote“ usw. gesprochen wird.</p> <p><i>Beispiel:</i> „Mehr als 50 Tote“ wird mit „3 = bis 100“ codiert <i>Beispiel:</i> Die Formulierung „unter anderen ist Ahmad Z. gestorben“ wird mit „9“ codiert, da die Anzahl der Toten nicht klar aus dem Sprechertext hervorgeht. Auch die Formulierung „unter anderem ist diese vierköpfige Familie umgekommen“ wird hier codiert, weil nicht klar ist, wie viel mehr Personen umgekommen sind.</p>
18	beitotyp	<p>Welchen Personentypen gehören die verbal oder visuell dargestellten Toten an?</p> <p>0 nicht erwähnt/unklar 1 überwiegend Politiker 2 überwiegend Vertreter der Sicherheitsbehörden (Polizei, Militär) 3 überwiegend wirtschaftliche Akteure 4 überwiegend Prominente aus Kunst/Kultur 5 überwiegend Kinder 6 überwiegend explizit Zivilisten 7 vermutlich Zivilisten 8 Andere 9 mehrere Personentypen</p>	<p>Der Personentypus der Toten wird nur codiert, wenn eine explizite Nennung des Personentypus erfolgt. Wenn in einem Beitrag mehrere Ereignisse und dementsprechend auch verschiedene Opfertypen abgehandelt werden (z.B. mehrere Anschläge), wird der überwiegende Opfertyp codiert.</p> <p>Geht aus dem Kontext oder Setting hervor, dass es sich bei den Opfern vermutlich mehrheitlich um Zivilisten handelt, so wird mit „7“ codiert. Das Setting ist dabei keinem Funktionssystem zugewiesen (z.B. Kaserne), sondern ist ein öffentlicher Ort (z.B. Hoteltrümmer).</p> <p><i>Erläuterung:</i> zu 2 zählen auch Geheimdienste, Pentagon</p> <p><i>Beispiel:</i> Mit „0 = unklar“ wird codiert, wenn die Nennung der Anzahl der Toten keine weiteren Rückschlüsse auf den Typus erkennen lässt, z.B. sehr knappe Angaben zu den Toten in der Themenübersicht am Anfang der Sendung. <i>Beispiel:</i> Touristen werden mit „6“ codiert <i>Beispiel:</i> „Mitten im Berufsverkehr“: Es wird nicht klar gesagt, dass es sich dabei um Zivilisten handelt. Deswegen wird codiert mit „7 = vermutlich Zivilisten“</p>

19	beitonat	Dargestellte geographische Herkunft der Toten	Erfasst wird, welche geographische Herkunft die Opfer gemäß der Medienrealität <i>überwiegend</i> aufweisen. Die geographische Herkunft wird codiert, wenn ihre Nationalität oder regionale Herkunft explizit genannt werden oder aus dem Kontext klar hervorgehen (z.B. durch Akzent oder Aussehen). Ansonsten wird immer mit „0 = nicht erwähnt“ codiert. Codiert wird so spezifisch wie möglich.
		<ul style="list-style-type: none"> 0 nicht erwähnt 10 überwiegend „westliche Opfer“ (pauschal) 11 überwiegend Deutsche 12 überwiegend Briten 13 überwiegend US-Amerikaner 14 überwiegend Spanier 15 überwiegend andere westl. Nationalität 16 überwiegend „westliche Opfer“ mit Migrationshintergrund MENA-Region/Arab. Welt/Mittlerer Osten 20 überwiegend „arabische Opfer“ (pauschal) 21 überwiegend Iraker 22 überwiegend Jordanier 23 überwiegend Ägypter 24 überwiegend Tunesier 25 überwiegend Saudis 26 überwiegend andere Nation aus arabischer Welt/MENA-Region (Nahost, Nordafrika) 30 überwiegend Opfer anderer Herkunft 40 mehrere Nationen 	<p><i>Erläuterung:</i> 10 „westlich“: Europa, Nordamerika, Australien/Ozeanien 16 „Mittlerer Osten“: Iran, Afghanistan, Pakistan, indischer Subkontinent</p> <p><i>Beispiel:</i> Leute aus einem Stadtviertel in Spanien werden mit „14“ codiert.</p> <p>30 codiert wird, wenn nicht klar ist, aus welcher Nation die Opfer stammen</p> <p>40 <i>Beispiele:</i> „Including two British tourists are dead.“ → codiert als „40“, da darauf geschlossen werden kann, dass es auf jeden Fall auch nichtbritische Tote gibt „Es gab 30 Tote, darunter auch ausländische Touristen“</p>
20	beitols	Wird erwähnt, dass unter den Toten Opfer aus dem Land des Senders sind?	Codiert wird, ob in einem Beitrag bei der Darstellung der Opfer erwähnt wird, ob darunter Menschen aus dem Sendegebiet des Senders zu finden sind. Nicht codiert wird, wenn es sich um unbestätigte Angaben handelt. <i>Beispiel:</i> „Gerüchte, dass 2 Deutsche umgekommen sind, wurden nicht bestätigt.“
		<ul style="list-style-type: none"> 0 nicht erwähnt 10 „westliche“ Opfer (pauschal) 11 Deutsche 12 Briten 13 Amerikaner 20 „arabische“ Opfer (pauschal) 21 Iraker 22 Jordanier 23 Ägypter 24 Tunesier 	

21	beitocu	Werden Tote in einer nahen Einstellung gezeigt?	Nahe Einstellungen (Close-Ups) umfassen alle Einstellungsgrößen zwischen einer Detailaufnahme des Gesichts bis hin zur „amerikanischen“ Einstellung (vom Kopf bis zum Knie). Codiert wird, wie viele nahe Aufnahmen von <i>unterschiedlichen</i> Toten es im Beitrag gibt. Werden mehrere nahe Einstellungen desselben Tote gezeigt, werden diese bei der Codierung als „einfach“ gewertet .
		0 nein 1 einmal 2 mehrfach	
22	beitorz	Wird an Tote rangezoomt?	Codiert wird, an wie viele <i>unterschiedliche</i> Tote im Beitrag herangezoomt wird. Mehrere Zooms auf denselben Toten werden bei der Codierung als „einfach“ gewertet .
		0 nein 1 einmal 2 mehrfach	
23	beitowz	Wird von Toten weggezoomt?	Ein Zoom ist eine Veränderung der Brennweite des Kameraobjektivs. Es entsteht der Eindruck einer Bewegung der Kamera von einem Objekt weg, ohne dass die Kamera real dabei bewegt wird. Codiert wird, von wie vielen <i>unterschiedlichen</i> Toten im Beitrag weggezoomt wird. Mehrere Zooms vom selben Toten weg werden bei der Codierung als „einfach“ gewertet . Ein sehr langsamer Wegzoom wird nicht codiert.
		0 nein 1 einmal 2 mehrfach	
24	beitounv	Werden unverdeckte Tote gezeigt?	„Unverdeckt“ heißt, dass wesentliche Teile des menschlichen Körpers unverdeckt im Bild zu sehen sind. Wenn nur ein Bein zu sehen ist, wird hier mit „0 = Nein“ codiert. <i>Ausnahme:</i> Wenn der Kopf eines Toten unverdeckt zu sehen ist, wird mit „1 = Ja“ codiert.
		0 Nein 1 Ja	
30	beivwzab	Wie viele Verletzte werden im Beitrag gezeigt?	Codiert wird ausschließlich die visuelle Darstellung von Verletzten, nicht deren verbale Erwähnung (s. dafür Variable 41).
		0 Keine 1 Einer 2 2-4 3 mehr als 4	
31	beivwzav	Von wie vielen Verletzten wird im Beitrag gesprochen?	Codiert wird hier ausschließlich die Darstellung von Verletzten in gesprochenen oder eingblendeten Texten. Es wird immer dem Sinn entsprechend codiert. Codiert wird die Gesamtzahl der im Beitrag genannten Verletzten. Wird von „Opfern“ gesprochen, wird hier nicht codiert, da sich das Wort allein auf Tote bezieht. <i>Beispiel:</i> „Unter den Verletzten waren auch 4 Deutsche“ → es gibt <i>mehr</i> als 4 Verletzte (implizite Annahme) – es wird mit „9 = unklar“ codiert. <i>Beispiel:</i> „unser Mitgefühl gilt den Verletzten“ → es wird mit „9 = unklar“ codiert. <i>Beispiel:</i> „zahlreiche Verletzte“ → es wird mit „9 = unklar“ codiert.
		0 Keine 1 bis 10 2 bis 50 3 bis 100 4 mehr als 100 9 unklar	

32	beivwtyp	<p>Welchen Personentypen gehören die dargestellten Verletzten an?</p> <p>0 nicht erwähnt/unklar 1 überwiegend Politiker 2 überwiegend Vertreter der Sicherheitsbehörden (Polizei, Militär) 3 überwiegend wirtschaftliche Akteure 4 überwiegend Prominente aus Kunst/Kultur 5 überwiegend Kinder 6 überwiegend explizit Zivilisten 7 vermutlich Zivilisten 8 Andere 9 mehrere Personentypen</p>	<p>Der Personentypus der Verletzten wird nur codiert, wenn eine explizite verbale Nennung und/oder bildliche Darstellung des Personentypus erfolgt. Wenn in einem Beitrag mehrere Ereignisse und dementsprechend auch verschiedene Opfertypen abgehandelt werden (z.B. bei mehreren Anschlägen), wird der überwiegende Opfertyp codiert.</p> <p>Geht aus dem Kontext oder Setting hervor, dass es sich bei den Opfern vermutlich mehrheitlich um Zivilisten handelt, so wird mit „7“ codiert. Das Setting ist dabei keinem Funktionssystem zugewiesen (z.B. Kaserne), sondern ist ein öffentlicher Ort (z.B. Hoteltrümmer).</p> <p><i>Hinweis:</i> <i>Beispiel:</i> Mit „0 = unklar“ wird codiert, wenn die Nennung der Anzahl der Verletzten keine weiteren Rückschlüsse auf den Typus erkennen lässt, z.B. sehr knappe Angaben zu den Verletzten in der Themenübersicht am Anfang der Sendung. <i>Beispiel:</i> Touristen werden mit „6“ codiert <i>Beispiel:</i> „Mitten im Berufsverkehr“: Es wird nicht klar gesagt, dass es sich dabei um Zivilisten handelt. Deswegen wird codiert mit „7 = vermutlich Zivilisten“</p>
33	beivwnat	<p>Dargestellte geographische Herkunft der Verletzten</p> <p>0 nicht erwähnt 10 überwiegend „westliche Opfer“ (pauschal) 11 überwiegend Deutsche 12 überwiegend Briten 13 überwiegend US-Amerikaner 14 überwiegend Spanier 15 überwiegend andere westl. Nationalität 16 überwiegend „westliche Opfer“ mit Migrationshintergrund MENA-Region/Arab. Welt/Mittlerer Osten 20 überwiegend „arabische Opfer“ (pauschal) 21 überwiegend Iraker 22 überwiegend Jordanier 23 überwiegend Ägypter 24 überwiegend Tunesier 25 überwiegend Saudis 26 überwiegend andere Nation aus arabischer Welt/MENA-Region (Nahost, Nordafrika) 30 überwiegend Opfer anderer Herkunft</p>	<p>Erfasst wird, welche geographische Herkunft die Verletzten gemäß der Medienrealität <i>überwiegend</i> aufweisen. Die geographische Herkunft wird codiert, wenn ihre Nationalität oder regionale Herkunft explizit genannt werden oder aus dem Kontext klar hervorgehen (z.B. durch Akzent oder Aussehen). Ansonsten wird immer mit „0 = nicht erwähnt“ codiert. Codiert wird so spezifisch wie möglich.</p> <p><i>Erläuterung:</i> 10 „westlich“: Europa, Nordamerika, Australien/Ozeanien 16 „Mittlerer Osten“: Iran, Afghanistan, Pakistan, indischer Subkontinent</p> <p><i>Beispiel:</i> „Including two British tourists are injured.“ → codiert als „40 = mehrere Nationen“, da darauf geschlossen werden kann, dass es auf jeden Fall auch nichtbritische Verletzte gibt.</p>

		40 mehrere Nationen	
34	beivwls	Wird erwähnt, dass unter den Verletzten Opfer aus dem Land des Senders sind?	Codiert wird, ob in einem Beitrag bei der Darstellung der Opfer erwähnt wird, ob darunter Menschen aus dem Sendegebiet des Senders zu finden sind.
		0 nicht erwähnt 10 „westliche“ Opfer (pauschal) 11 Deutsche 12 Briten 13 Amerikaner 20 „arabische“ Opfer (pauschal) 21 Iraker 22 Jordanier 23 Ägypter 24 Tunesier	
35	beivwcu	Werden Verletzte in einer nahen Einstellung gezeigt?	Nahe Einstellungen (Close-Ups) umfassen alle Einstellungsgrößen zwischen einer Detailaufnahme des Gesichts bis hin zur „amerikanischen“ Einstellung (vom Kopf bis zum Knie). Codiert wird die Anzahl der nahen Einstellungen auf <i>unterschiedliche</i> Verwundete oder deren Körperteile. Werden mehrere nahe Einstellungen desselben Verwundeten gezeigt, wird „einfach“ codiert. <i>Beispiel:</i> Ist im Bild lediglich eine verbundene Hand zu sehen, die keiner gezeigten Person eindeutig zuzuordnen ist, wird diese als „Verwundeter“ erfasst.
		0 nein 1 einmal 2 mehrfach	
36	beivwrz	Wird an Verletzte rangezoomt?	Codiert wird, an wie viele <i>unterschiedliche</i> Verwundete im Beitrag herangezoomt wird. Mehrere Zooms auf denselben Verwundeten werden mit „einfach“ codiert.
		0 nein 1 einmal 2 mehrfach	
37	beivwwz	Wird von Verletzten weggezoomt?	Ein Zoom ist eine Veränderung der Brennweite des Kameraobjektivs. Es entsteht der Eindruck einer Bewegung der Kamera von einem Objekt weg, ohne dass die Kamera real dabei bewegt wird. Codiert wird, von wie vielen <i>unterschiedlichen</i> Verwundeten im Beitrag weggezoomt wird. Mehrere Zooms vom selben Verwundeten weg werden mit „einfach“ codiert. Ein sehr langsamer Wegzoom wird nicht codiert.
		0 nein 1 einmal 2 mehrfach	
38	beivwwun	Sind Blut oder offene Wunden deutlich sichtbar?	Unter „Blut und offene Wunden“ fallen auch getrocknetes Blut und Wunden, deren Heilungsprozess bereits eingesetzt hat, die aber im Bild klar erkennbar und nicht verdeckt sind. Blut kann auch getrocknet am Boden oder auf Kleidungsstücken erkennbar sein.
		0 Nein 1 Ja	
39	beikoerp	Werden abgetrennte Körperteile	Codiert wird hier, ob im Beitrag deutlich einzelne Körperteile zu sehen sind. Diese können auch

		dargestellt?	durch Kleidungsreste verhüllt sein. <i>Beispiel:</i> Ein einzelnes Bein liegt auf dem Asphalt.
		0 Nein 1 Ja	
40	beivmab	Wie viele Vermisste werden im Beitrag gezeigt?	Codiert wird ausschließlich die visuelle Darstellung von <i>unterschiedlichen</i> Vermissten (auf Fotos oder Plakaten, in Videos...), nicht deren verbale Erwähnung (s. dafür Variable 51). Dabei werden mehrere Fotos in einer Einstellung jeweils einzeln gewertet (z.B. werden die Fotos auf einer Zeitungstitelseite gezählt).
		0 Keine 1 Einer 2 2-4 3 mehr als 4	
41	beivmzav	Von wie vielen Vermissten wird im Beitrag gesprochen?	Codiert wird hier ausschließlich die Darstellung von Vermissten in gesprochenen oder eingeblendeten Texten. Es wird immer dem Sinn entsprechend codiert. Codiert wird die Gesamtzahl der im Beitrag genannten Vermissten. <i>Beispiel:</i> „Unter den Vermissten waren auch 4 Deutsche“ → es gibt <i>mehr</i> als 4 Vermisste (implizite Annahme) – es wird mit „9 = unklar“ codiert. <i>Beispiel:</i> „zahlreiche Vermisste“ → es wird mit „9 = unklar“ codiert.
		0 Keine 1 bis 10 2 bis 50 3 mehr als 50 9 unklar	
42	beivmtyp	Welchen Personentypen gehören die dargestellten Vermissten an?	Der Personentypus der Vermissten wird nur codiert, wenn eine explizite verbale Nennung und/oder bildliche Darstellung des Personentypus erfolgt. Wenn in einem Beitrag mehrere Ereignisse und dementsprechend auch verschiedene Vermisstentypen abgehandelt werden (z.B. bei mehreren Anschlägen), wird der überwiegende Vermisstentyp codiert. Geht aus dem Kontext oder Setting hervor, dass es sich bei den Opfern vermutlich mehrheitlich um Zivilisten handelt, so wird mit „7“ codiert. Das Setting ist dabei keinem Funktionssystem zugewiesen (z.B. Kaserne), sondern ist ein öffentlicher Ort (z.B. Hoteltrümmer). <i>Hinweis:</i> <i>Beispiel:</i> Mit „0 = unklar“ wird codiert, wenn die Nennung der Anzahl der Vermissten keine weiteren Rückschlüsse auf den Typus erkennen lässt, z.B. sehr knappe Angaben zu den Vermissten in der Themenübersicht am Anfang der Sendung. <i>Beispiel:</i> Touristen werden mit „6“ codiert <i>Beispiel:</i> „Mitten im Berufsverkehr“: Es wird nicht klar gesagt, dass es sich dabei um Zivilisten handelt. Deswegen wird codiert mit „7 = vermutlich Zivilisten“
		0 nicht erwähnt/unklar 1 überwiegend Politiker 2 überwiegend Vertreter der Sicherheitsbehörden (Polizei, Militär) 3 überwiegend wirtschaftliche Akteure 4 überwiegend Prominente aus Kunst/Kultur 5 überwiegend Kinder 6 überwiegend explizit Zivilisten 7 vermutlich Zivilisten 8 Andere 9 mehrere Personentypen	
43	beivmnat	Dargestellte geographische Herkunft der Vermissten	Erfasst wird, welche geographische Herkunft die Vermissten gemäß der Medienrealität <i>überwiegend</i> aufweisen. Die geographische Herkunft wird codiert, wenn ihre Nationalität oder regionale Herkunft explizit genannt werden oder aus dem Kontext klar hervorgehen (z.B. durch Akzent oder Aussehen). Ansonsten wird immer mit „0 = nicht erwähnt“ codiert.

		<p>0 nicht erwähnt</p> <p>10 überwiegend „westliche Vermisste“ (pauschal)</p> <p>11 überwiegend Deutsche</p> <p>12 überwiegend Briten</p> <p>13 überwiegend US-Amerikaner</p> <p>14 überwiegend Spanier</p> <p>15 überwiegend andere westl. Nationalität</p> <p>16 überwiegend „westliche Opfer“ mit Migrationshintergrund MENA-Region/Arab. Welt/Mittlerer Osten</p> <p>20 überwiegend „arabische Opfer“ (pauschal)</p> <p>21 überwiegend Iraker</p> <p>22 überwiegend Jordanier</p> <p>23 überwiegend Ägypter</p> <p>24 überwiegend Tunesier</p> <p>25 überwiegend Saudis</p> <p>26 überwiegend andere Nation aus arabischer Welt/MENA-Region (Nahost, Nordafrika)</p> <p>30 überwiegend Vermisste anderer Herkunft</p> <p>40 mehrere Nationen</p>	<p>Codiert wird so spezifisch wie möglich.</p> <p><i>Erläuterung:</i> 10 „westlich“: Europa, Nordamerika, Australien/Ozeanien 16 „Mittlerer Osten“: Iran, Afghanistan, Pakistan, indischer Subkontinent</p> <p><i>Beispiel:</i> „Including two British tourists are missing.“ → codiert als „40 = mehrere Nationen“, da darauf geschlossen werden kann, dass es auf jeden Fall auch nicht britische Vermisste gibt.</p>
44	beivmls	<p>Wird erwähnt, dass unter den Vermissten Opfer aus dem Land des Senders sind?</p> <p>0 nicht erwähnt</p> <p>10 „westliche“ Opfer (pauschal)</p> <p>11 Deutsche</p> <p>12 Briten</p> <p>13 Amerikaner</p> <p>20 „arabische“ Opfer (pauschal)</p> <p>21 Iraker</p> <p>22 Jordanier</p> <p>23 Ägypter</p> <p>24 Tunesier</p>	<p>Codiert wird, ob in einem Beitrag bei der Darstellung der Opfer erwähnt wird, ob darunter Menschen aus dem Sendegebiet des Senders zu finden sind.</p>
45	beisymb	<p>Werden Fotos oder Symbolisierungen von Opfern dargestellt?</p>	<p>Codiert wird hier, ob Symbole oder Gegenstände gezeigt werden, die auf individuelle Opfer schließen lassen – z.B. Fotos, Schuhe, Kleidungsstücke, persönliche Gegenstände des Opfers. Fotos von Vermissten werden hier <i>nicht</i> codiert.</p>

		0 Nein 1 Ja	<i>Beispiel:</i> Ein Foto ist nah und mindestens 2 Sekunden zu sehen. Mehrere an eine Plakatwand geheftete Fotos sind halbnahe und 4 Sekunden lang zu sehen. Unfokussierte Kollektivdarstellungen von Opfern werden nicht codiert.
46	beitruem	Werden Trümmer oder Zerstörungen dargestellt? 0 keine 1 schwach 2 mittel/hoch	Achtung: Hier werden nur bildlich dargestellte Zerstörungen codiert, <i>nicht</i> Rauch oder Feuer (siehe dafür Variable 58). Dabei bleibt unbeachtet, ob das Objekt der Zerstörung sich im Bildvorder- oder -hintergrund befindet. <i>Erläuterungen:</i> 1: leichte Schäden an Auto oder Häusern 2: ausgebranntes Auto; Fensterscheiben komplett zerstört, aber Mauern stehen noch; Loch und Splitter in Glasscheibe; intaktes Gebäude, in dem die oberste Etage brennt; Haus total zerstört; teilweise zerstörte oder ausgebrannte Straßenzüge; in der Mitte durchgebrochene Brücke, zeretzter Zug, zeretzter Londoner Bus <i>Beispiel:</i> Der Kollaps des World Trade Centers wird hier codiert, da es sich um einen Prozess der Zerstörung handelt. <i>Beispiel:</i> Die Staubwolke nach dem Anschlag von 9/11 wird nicht als Zerstörung gewertet, sondern unter Variable 58 codiert.
47	beiexpl	Sind Explosionen oder das Abfeuern von Waffen mit Flammenschweif im Bild sichtbar? 0 Nein 1 Ja	Codiert werden nur unmittelbar zu beobachtende Explosionen. Dazu zählen auch die durch eine Explosion verursachten Farbänderungen auf Amateuraufnahmen (z.B. bei den Aufnahmen in der Synagoge von Djerba) oder eine animiert dargestellte Explosion. Waffen werden nur codiert, wenn sie abgefeuert werden und dabei einen Flammenschweif hinter sich herziehen. <i>Beispiel:</i> Nicht codiert wird hier aufsteigender Rauch oder Feuer von einem Explosionsort, wenn die Explosion nicht zu sehen ist, oder Waffen ohne sichtbare Flammen abgefeuert werden. Diese werden bei den Variablen 58 oder 59 erfasst.
48	beirauch	Rauch, Feuer und Flammen 0 Nein 1 Ja	Codiert werden nur im Bild dargestellter auffälliger Rauch, Feuer und Flammen, deren Entstehung unmittelbar durch das Ereignis bedingt ist. <i>Beispiel:</i> Rauch über den Trümmern des World Trade Centers. <i>Beispiel:</i> Nicht codiert wird leichter Rauch, der im Bildhintergrund aus einem zerstörten Auto aufsteigt.
49	beiwaff	Waffen und Kriegsgerät 0 keine 1 (überwiegend) leichtes Kriegsgerät 2 (überwiegend) schweres Kriegsgerät 3 beides	Codiert wird hier, ob Waffen im Bild zu sehen sind. Es wird auch codiert, wenn es sich dabei um Waffen von Polizisten oder Sicherheitskräften handelt. Mit 1 oder 2 wird codiert, wenn eine der beiden Waffenarten klar überwiegt. <i>Erläuterungen:</i> 1 „leichtes Kriegsgerät“ bezeichnet Gewehre, Pistolen, Panzerfäuste. 2 „schweres Kriegsgerät“ bezeichnet Panzer, Militärfahrzeuge, Haubitzen, Bomben, Militärhubschrauber und -flugzeuge
50	beinoise	Gibt es im Beitrag alarmierende	Erfasst werden Geräusche innerhalb des Beitrags, die auf das für uns relevante terroristische

		<p>Geräusche, die auf das Ereignis hinweisen?</p> <p>0 Nein 1 Ja</p>	<p>Ereignis hinweisen. Dazu zählen auch Geräusche, die aus Animationen stammen. Nicht codiert werden dramatische Musikepische oder nicht ereignisnahe Geräusche (z.B. das Piepen einer medizinischen Anlage im Krankenhaus).</p> <p><i>Erläuterung:</i> Explosionen, Schüsse, Angst- und Panikschreie, Sirenen</p> <p><i>Beispiel:</i> Explosionsgeräusche der grafisch simulierten Explosionen der U-Bahnzüge in London</p>
51	beidram	<p>Gibt es im Beitrag eine sprachliche Verstärkung zur Dramatisierung des Ereignisses?</p> <p>0 Nein 1 Ja</p>	<p>Codiert wird, wenn das sprachliche Vokabular in Bezug auf den terroristischen Anschlag oder dessen Folgen stark dramatisierende Formulierungen aufweist. Nicht codiert werden Begriffe, die sich auf die Beschreibung der Täter beziehen.</p> <p><i>Beispielwörter:</i> <i>Substantive:</i> Inferno, Hölle, Katastrophe, Mordanschlag, Nacht des Grauens, Bombenterror <i>Adjektive:</i> bestialisch, grausam, barbarisch, horrific <i>Wortkombinationen:</i> massiver Angriff, schwärzester Tag, Albtraum des Terrors <i>Wendungen:</i> „mit ihrer ganzen Bösartigkeit zugeschlagen“</p> <p>Nicht codiert werden wenig beladene Begriffe: <i>Beispielwörter:</i> Krise, massiver Großeinsatz, Angriff, Hass, Drohung, Traumata, heftige Kämpfe, dramatische Ausmaße, schwere Brandverletzungen, blutige Straßenkämpfe, ins Herz tragen, Schweben in Lebensgefahr, Geisterstadt, einer der schlimmsten Anschläge in der Geschichte Ägyptens, it ist he worst attack in the country's history</p> <p>Nicht codiert wird ebenfalls: Terror, Terrorismus</p>
52	beiterro	<p>Wird das Wort „Terror*“ im Beitrag erwähnt?</p> <p>0 Nein 1 Ja</p>	<p>Der Begriff „Terror*“ muss bildlich (z.B. in einer Zeitungsschlagzeile oder in der zum Beitrag gehörenden Unterzeile) dargestellt oder verbal genannt werden. Codiert wird auch dann, wenn sich der Sprecher vom „Terrorismus“-Begriff distanziert (z.B. die Formulierung „der sogenannte Terrorist“) oder wenn Passanten in Umfragen dieses Wort äußern.</p> <p>Thematische Beiträge, die aufgrund des aktuellen Anschlags gezeigt werden (z.B. über die Geschichte der Terroristen in einem bestimmten Land), werden, sofern sie ein „Terror*“-Wort enthalten, ebenfalls codiert.</p> <p>Folgende Begriffe (inklusive der Übersetzungen) fallen in diese Kategorie: <i>Substantive:</i> Terror, Terrorismus, Terroristen <i>Adjektiv:</i> terroristisch <i>Wortzusammensetzungen:</i> Bombenterror, Terrorkrieg.</p>
53	beitrau	<p>Werden Trauersymbole dargestellt?</p> <p>0 Nein 1 Ja, (überwiegend) Trauersymbole 2 Ja, (überwiegend) Trauerritual</p>	<p>Hier wird codiert, ob der Beitrag Trauersymbole oder Trauerriten enthält. „Überwiegend“ bezieht sich auf die Relation von Trauersymbolen zu Trauerritualen, sofern beide in einem Beitrag vorhanden sind.</p> <p>1) Trauersymbole sind "wahrnehmbare Zeichen beziehungsweise Sinnbilder (z.B. Gegenstand, Zeichen), die stellvertretend für etwas nicht Wahrnehmbares, einen Sinngehalt, oft einen</p>

	3 Beides		<p>Komplex von Sinnbezügen steht; im engeren Sinn jedes Schrift- oder Bildzeichen mit verabredeter oder unmittelbar einsichtiger Bedeutung in Bezug auf Trauer."</p> <p><i>Beispiele:</i> Kreuze, Engel, betende Hände (symbolisch), Palmwedel, Kerzen, Blumen, Kränze, Plüschtiere, Flagge auf Halbmast.</p> <p>2) Trauerrituale sind kulturspezifische Formen, die kollektiv ablaufen.</p> <p><i>Beispiele:</i> Schweigeminute, Schweigemarsch, Trauergebet, Gedenkgottesdienst, Eintrag ins Kondolenzbuch</p>
54	beitiden	<p>Ist die Identität der Täter bekannt?</p> <p>0 nein 1 ist umstritten 2 wird vermutet 3 steht fest</p>	<p>Codiert wird, ob die Identität der Täter des Terrorereignisses bekannt ist. Mit „Identität“ können unterschiedliche Dimensionen gemeint sein: die Namen der individuellen Täter, ihre Nationalität, ihre Zugehörigkeit zu einer Gruppe (z.B. ETA oder Al-Qaida) oder Religion. Terroristen ohne Bezug zum Anschlag werden selbst nicht als Täter codiert.</p> <p><i>Erläuterungen und Beispiele:</i></p> <p>0 Die Täterschaft einer bestimmten Gruppe wird explizit negiert.</p> <p>1 In einem Bericht heißt es: „Die Regierung glaubt, es sei die ETA, aber ein islamistischer Hintergrund kann nach Experten nicht ausgeschlossen werden.“ → Einer Täterdarstellung wird widersprochen.</p> <p>2: Enthält ein Beitrag einen klaren Bezug zu einem aktuellen terroristischen Ereignis und wird in ihm eine klare Vermutung über die Täterschaft impliziert, kann dies als Vermutung codiert werden.</p> <p><i>Beispiel:</i> In einem Bericht sagt der Journalist: „Es ist handelt sich wohl um einen Anschlag von Al-Qaida“, während der Polizeikommissar sagt: „Wir haben keine Beweise, wir können das nicht dementieren.“ → Einer Täterdarstellung wird nicht widersprochen.</p> <p><i>Beispiel:</i> "It is still too early to say, if Al-Qaida is involved."</p> <p>3: Bekennerschriften</p>
55	beitnat	<p>Dargestellte geographische Herkunft der Täter</p> <p>0 nicht erwähnt 10 „westliche Täter“ (pauschal genannt) 11 Deutsche 12 Briten 13 US-Amerikaner 14 Spanier 15 Basken 16 andere westliche Nationalität 17 überwiegend „westliche Opfer“ mit Migrationshintergrund MENA-</p>	<p><i>FILTER:</i> Wenn Variable 64 mit „0 = nein“ oder „1 = umstritten“ codiert wurde, entfallen die Variablen 65-68.</p> <p>Erfasst wird, welche geographische Herkunft die Täter gemäß der Medienrealität <i>überwiegend</i> aufweisen. Dafür muss die Medienberichterstattung bestimmte Personen klar als Täter bezeichnen. Ist dies nicht eindeutig ersichtlich, wird nicht codiert. Die geographische Herkunft wird codiert, wenn ihre Nationalität oder regionale Herkunft explizit genannt werden oder aus dem Kontext klar hervorgehen (z.B. durch Akzent oder Aussehen). Ansonsten wird immer mit „0 = nicht erwähnt“ codiert.</p> <p>Codiert wird so spezifisch wie möglich.</p> <p><i>Erläuterung:</i></p> <p>10 „westlich“: Europa, Nordamerika, Australien/Ozeanien 17 „Mittlerer Osten“: Iran, Afghanistan, Pakistan, indischer Subkontinent</p>

		Region/Arab. Welt/Mittlerer Osten 20 „arabische Täter“ (pauschal genannt) 21 Iraker 22 Jordanier 23 Ägypter 24 Tunesier 25 Saudis 26 andere arabische Nationalität 30 Täter anderer Herkunft 40 unklar/mehrere Nationen	
56	beitmig	Werden die Täter mit Migrationshintergrund dargestellt? 0 nein 1 ja	<i>FILTER:</i> Wenn Variable 64 mit „0 = nein“ oder „1 = umstritten“ codiert wurde, entfallen die Variablen 65-68. <i>Beispiel:</i> „ein Brite pakistanischer Abstammung“
57	beitgrup	Dargestellte Gruppenzugehörigkeit der Täters 0 nicht erwähnt 10 terroristisch-islamistische Gruppierung 11 Al-Qaida / Osama Bin Laden 20 Andere terroristische Gruppierung 21 ETA 30 überwiegend Vertreter der Sicherheitsbehörden (Polizei, Militär) 40 Extremisten 50 Andere	<i>FILTER:</i> Wenn Variable 64 mit „0 = nein“ oder „1 = umstritten“ codiert wurde, entfallen die Variablen 65-68. Erfasst wird, welche Gruppenzugehörigkeit die Täter <i>überwiegend</i> aufweisen. Codiert wird nur, wenn eine explizite Nennung der Gruppe erfolgt. Al-Qaida umfasst hier auch die ihr zugeordneten Splittergruppen und Terrorzellen. <i>50 Beispiel:</i> beim Anschlag von Madrid wird auf ETA <i>und</i> islamistischen Hintergrund eingegangen
58	beitrel	Dargestellte oder verbalisierte Religion der Täter 0 nicht erwähnt 10 „muslimisch/islamisch“ (pauschal genannt) 11 „islamistisch“ 12 sunnitisch 13 schiitisch 14 andere muslimische Religionsgruppe	<i>FILTER:</i> Wenn Variable 64 mit „0 = nein“ oder „1 = umstritten“ codiert wurde, entfallen die Variablen 65-68. Erfasst wird, welche Religion die Täter <i>überwiegend</i> aufweisen. Deren Religion wird nur codiert, wenn diese explizit genannt wird. Ansonsten wird immer mit „0 = nicht erwähnt“ codiert. Codiert wird so spezifisch wie möglich. <i>Beispiel:</i> Codiert wird auch im Fall, dass muslimischen Tätern die muslimische Religion von anderen Muslimen abgesprochen wird.

		20 christlich 30 jüdisch 40 andere 50 mehrere Religionen	
59	beimot11	Tätermotiv: Ablehnung westlicher bzw. liberaler Werte, Lebensstil, Kultur 0 nicht vorhanden 1 vorhanden	Als Tätermotiv gelten alle Aussagen, die sich auf Intentionen, Absichten, Werthaltungen, Eigenschaften und Einstellungen beziehen, die den Tätern in Bezug auf das Ausüben des Anschlags attribuiert werden. Darunter fallen alle Motive für die Tat, jedoch <i>nicht</i> Motive für die Wahl einer bestimmten Örtlichkeit zum Ausführen der Tat. Auch Folgen und Auswirkungen werden nicht codiert. Es spielt keine Rolle, welcher Sprecher die Aussage äußert. Mutmaßungen (z.B. im Konjunktiv) über das Tätermotiv werden codiert. <i>Beispiel:</i> „Die Täter wollten womöglich mit der Tat auf ihre politische Ausgrenzung aufmerksam machen.“ <i>Beispiel – nicht codiert wird:</i> „Sharm al-Sheikh ist ein Ort des Friedens.“ → hier stehen die Motive für die Wahl des Anschlagsortes im Vordergrund, nicht für die Tat Hier werden konkret alle Aussagen erfasst, die die Ablehnung westlicher Werte, Lebensstil und Kultur zum Ausdruck bringen. <i>Beispiel:</i> „(noch zu ergänzen)“
60	beimot12	Tätermotiv: Ablehnung westlicher Außen-, Militär- und Sicherheitspolitik 0 nicht vorhanden 1 vorhanden	Codiert werden hier alle Äußerungen, die eine Ablehnung der westlichen Außen- und Sicherheitspolitik zum Ausdruck bringen. <i>Beispiel:</i> Ablehnung deutscher, britischer, amerikanischer Außenpolitik Ablehnung des militärischen Engagements von den USA im Nahen Osten „Aus Rache für Irak und Afghanistan“
61	beimot13	Tätermotiv: Ablehnung der westlichen Hegemonie 0 nicht vorhanden 1 vorhanden	Codiert werden hier alle Äußerungen, die eine Ablehnung der westlichen Hegemonie (z.B. auf politischer, wirtschaftlicher, menschenrechtlicher Ebene) zum Ausdruck bringen. <i>Beispiel:</i> „(noch zu ergänzen)“
62	beimot14	Tätermotiv: Ablehnung christlicher Religionen / Nichtreligiösität / Atheismus 0 nicht vorhanden 1 vorhanden	Codiert werden hier alle Äußerungen, die eine Ablehnung von Christentum oder säkularer Gesellschaft der westlichen Länder zum Ausdruck bringen. Judentum wird unter Variable XX : „Ablehnung von Israel“ codiert. <i>Beispiel:</i> Bin Ladens „Erklärung des Heiligen Krieges gegen Juden und Kreuzfahrer“
63	beimot15	Tätermotiv: Ablehnung des Westens allgemein	Hier werden alle Äußerungen codiert, die auf allgemeiner Ebene „den Westen“ ablehnen.

		0 nicht vorhanden 1 vorhanden	<i>Beispiel:</i> „(noch zu ergänzen)“
64	beimot20	Tätermotiv: Ablehnung von Israel, Antisemitismus	Codiert werden hier alle Äußerungen, die den Staat Israel oder Zionisten pauschal oder polemisch ablehnen. Davon zu unterscheiden ist argumentativ geführte Kritik an der Politik Israels – diese wird hier nicht mit erfasst, da Kritik nicht mit Ablehnung gleichgesetzt werden kann. <i>Beispiel:</i> „(noch zu ergänzen)“
65	beimot30	Tätermotiv: Innenpolitische Gründe im jeweiligen Land	Codiert werden alle Äußerungen, die sich auf die Innenpolitik des Landes beziehen. Als Motive hierfür gelten zum Beispiel wirtschaftlicher Schaden, innenpolitischer Schaden. <i>Beispiel:</i> „Es sollte ein Angriff auf die wichtigste Devisenquelle des ägyptischen Staates werden: den Tourismus.“ Autokratische Regierungen... (Ishtar)
66	beimot40	Tätermotiv: „Charakter“ der Täter	Codiert werden hier charakterliche Beschreibungen und zugeschriebene Eigenschaften der Täter. <i>Beispiel:</i> „Sie [die Täter] sind böse im Herzen.“
67	beimot50	Tätermotiv: Sonstige individuelle Gründe	Codiert werden hier ... <i>Beispiel:</i> „(noch zu ergänzen)“
68	beimot60	Tätermotiv: überindividuelle, sozioökonomische Gründe	Codiert werden hier alle Tätermotive, die die Motivation für den terroristischen Anschlag mit Hilfe von politischen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Argumenten begründen. <i>Beispiel:</i> „Es ist das Gefühl, an der Gesellschaft nicht teilnehmen zu dürfen, ausgeschlossen zu sein, das die Täter antrieb.“
69	beimot70	Tätermotiv: Sonstige	Codiert werden hier alle übrigen Tätermotive. Diese werden induktiv separat notiert. <i>Beispiel:</i> „(noch zu ergänzen)“ Nicht codiert wird: „Die Explosion war ein Unfall.“
70	beimot80	Tätermotiv: unklar	Codiert werden hier alle Äußerungen, die sich auf kein konkretes Tatmotiv beziehen, sondern auf die Unklarheit oder Uneindeutigkeit der Motivlage hinweisen. <i>Beispiel:</i> „Was genau die Täter mit der Explosion erreichen wollten, darüber kann nur spekuliert werden.“ „Der Anschlag wäre auch passiert, wenn wir uns nicht militärisch im Irak engagieren würden.“

Codierebene: EMOTIONSDARSTELLUNGEN

Was ist eine Emotionsdarstellung: Eine Emotionsdarstellung liegt vor, wenn in der Berichterstattung in Bild, Ton oder Schrift

1. eine Person(engruppe) als Emotionsträger erkennbar ist,
2. der eine erkennbare Emotion entweder
3. von einer anderen Person verbal zugeschrieben wird *und/oder* die sich eine solche Emotion selbst verbal zuschreibt *und/oder* die eine Emotion explizit mimisch-gestisch zeigt (Emotionszuschreibung).

Beispiele	Emotionsträger	Emotion	Emotionszuschreibung
Eine Londoner Passantin sagt in die Kamera: „Das macht mir Angst.“	Londonerin	Angst	verbale Selbstzuschreibung
CNN-Reporter sagt aus dem Off zu Filmbeitrag: „I could see tourists in panic.“	Tourists	Panik	verbale Fremdzuschreibung
Ein Vater, dessen Tochter vermisst wird, weint vor der Kamera.	Vater	Erschütterung/Verzweiflung	mimisch-gestische Selbstdarstellung
Eine Zeitungsschlagzeile spricht von „Defiance“ in London	Londoner	Trotz	Fremddarstellung ohne Mimik oder Sprache

Eine **neue Emotionsdarstellung** – und damit eine neue Codiereinheit – liegt immer dann vor, wenn sich der Emotionsträger *und/oder* die dargestellte/attributione Emotion ändern, wenn also

- a) ein **neuer Emotionsträger** eine Emotion äußert (dies kann die gleiche Emotion sein, die zuvor schon für einen anderen Emotionsträger codiert wurde)
 - o *Beispiel:* Es wird eine Menschenansammlung in einer Madrider Kirche gezeigt und vom Journalisten als „Trauergottesdienst“ beschrieben. Hier wird zunächst codiert, dass eine diffuse Menge von spanischen Zivilisten (Emotionsträger) Trauer (Emotion) vom Journalisten verbal zugeschrieben wird (Emotionszuschreibung). Die nächste Einstellung zeigt eine weinende Person halbnahe. Dies stellt eine neue Emotionsdarstellung dar. Codiert wird, dass eine spanische Zivilistin (Emotionsträger) Trauer (Emotion) selbst mimisch-gestisch darstellt (Emotionszuschreibung).
- b) oder wenn **der gleiche Emotionsträger eine zweite, neue Emotion** zeigt. Treten bei einem Emotionsträger zwei verschiedene Emotionen auf, dann werden diese jeweils einzeln und damit als zwei Emotionsdarstellungen erfasst. Der Emotionsträger wird somit doppelt codiert.

Ebenfalls codiert werden Stimmungen und Metaphern, die ein Gefühl beschreiben. Emotionen werden auch dann codiert, wenn sie verbal umschrieben werden.

Ausnahme: Emotionen, die bei der Darstellung mitschwingen, aber nicht explizit erkennbar sind, werden nicht codiert.

- *Beispiel:* „Die Hotelgäste bleiben auf ihren Zimmern.“ → wird nicht codiert, da es hier keine Umschreibung für ein Gefühl gibt.
- *Beispiel:* Ein britisches Ehepaar berichtet nüchtern über ihre negativen Erlebnisse. → wird nicht codiert, da hier ein Gefühl (z.B. Angst, Zorn) nicht explizit erkennbar ist

Emotionen in Bildschleifen werden nur für einen Durchlauf codiert.

Treten Emotionen in einer Möglichkeitsform auf, werden sie codiert. Als Möglichkeitsform gilt jede unwidersprochene Zuschreibung zum Emotionsträger (z.B. mittels „möglicherweise“, „vielleicht“, „wahrscheinlich“, „muss wohl gefühlt haben“, „könnte gefühlt haben“...).

- *Ausnahme:* „fast“ → hier ist die Wahrscheinlichkeit der Realisierung der Emotion definitiv ausgeschlossen.

1. Erläuterungen zur Identifikation und Codierung der Emotionsträger

Potenzielle Emotionsträger können sein: alle identifizierbaren (z.B. namentlich genannte) Personen(gruppen), die in der Sendung gezeigt werden oder über die gesprochen bzw. geschrieben wird. Es kann sich um Individuen, Gruppen, Gremien, Organisationen oder Institutionen handeln. Auch Journalisten können Emotionsträger sein. Abstrakta können keine Emotionsträger sein. *Potenzielle* Emotionsträger werden allerdings nur dann zu *wirklichen* Emotionsträgern, wenn ihnen eine Emotion zugeschrieben wird, sie dies selbst tun oder sie eine Emotion zeigen (s. ausführlicher unten).

Für einige Sonderfälle von Emotionsträgern werden jedoch spezielle Regeln definiert:

- **Vage Akteure** sind Personen(gruppen), die nicht namentlich genannt und keiner Organisation klar zugeordnet werden, die aber dennoch grundsätzlich abgrenzbar sind und über die Nennung ihrer Herkunft, ihrer Zahl o.ä. identifiziert werden (können). Vage Akteure können als Emotionsträger codiert werden (sofern sie eine Emotion zeigen/zugewiesen bekommen!).
 - *Beispiel:* Der Sprecher sagt: „Hunderte Demonstranten trauerten gemeinsam.“
 - *Beispiel:* „London – eine Stadt zwischen Schock und Normalität.“
- **Diffuse Akteure** sind Personen(gruppen), die zahlenmäßig, geographisch oder anderweitig nicht bestimmbar sind. Auch diffuse Akteure können Emotionsträger sein. Für sie lässt sich aber keine Herkunft, Funktion oder Rolle zu codieren.
 - *Beispiel:* „Es bedrückt *die Menschen*, dass der Terror ...“
 - *Beispiel:* „die Hizbollah verbreitet Angst und Schrecken“ → Hier wird kein expliziter Emotionsträger genannt. Da die Gefühle aber auf Menschen gerichtet sind, kann implizit ein diffuser Akteur festgehalten werden.
- **Darstellen einer Personengruppe und zusätzlich einer dieser Personengruppe zugehörigen (Einzel)Person:** Werden Ansammlungen von Personen gezeigt – z.B. Gottesdienste oder Demonstrationen – und zusätzlich einzelne Personen aus der Menge heraus fokussiert, muss man sich zwischen zwei Varianten der Codierung entscheiden:
 - a) Wenn die Einzelpersonen nur kurz (z.B. in einer Reihe schneller Schnitte) ohne klaren Emotionsausdruck und/oder von Fern gezeigt werden, dann gelten sie lediglich als „Illustrationen“ der Emotionen der gesamten Gruppe. In diesem Fall wird nur die Menge als Emotionsträger codiert (sofern sie eine Emotion zeigt/zugewiesen bekommt!).
 - b) Wenn Einzelpersonen individualisiert und erkennbar ins Bild genommen oder sich Emotionen unabhängig vom Sprecher verbal selbst artikulieren, dann werden sowohl die Menge als auch die Einzelperson nacheinander codiert (sofern beide auch eine Emotion zeigen/zugewiesen bekommen!).

WICHTIG: Wenn kein Emotionsträger nach den hier formulierten Kriterien identifizierbar ist, wird auch keine Emotionsdarstellung codiert. Dann muss man sich die folgende Frage nach Emotionen usw. nicht mehr stellen!

- *Beispiel:* Reporter: „the saddest word“ – “word” ist kein Emotionsträger – daher wird hier keine Emotion codiert

2. Erläuterungen zur Identifikation und Codierung der Emotionen

Was sind Emotionen: Die zu codierenden Emotionen werden unter Variable 87 aufgeschlüsselt.

- Codiert werden Emotionen nur, wenn sie **auf das uns interessierende terroristische Primäreignis bezogen** sind. Das heißt in der Regel, dass sie entweder von Tätern, Opfern oder Betroffenen dargestellt werden oder dass sie auf Täter oder Opfer bzw. deren Angehörige bezogen sind. Kurzfristige, durch das Terrorereignis ausgelöste Folgen werden in die Codierung mit einbezogen. In den Sendungen dargestellte Emotionen, die sich nicht auf das uns interessierende Terrorereignis, sondern auf andere Ereignisse beziehen, werden nicht codiert.
 - *Beispiele zur Codierung:*
 - Eine Urlauberin ist sauer, dass der Terrorismus ihr den Urlaub vermiest, weil geplante Ausflüge vor Ort gestrichen werden.
 - Die Londoner sind genervt, dass sie zu Fuß nach Hause laufen müssen.
 - Ein Patient freut sich, weil er die Queen getroffen hat, die ihn im Krankenhaus besuchte, nachdem er Opfer eines Anschlags wurde.
 - Ein ägyptischer Bazarbesitzer ist enttäuscht über ausbleibende Touristen.
 - *Beispiel zur Abgrenzung:* Nach einer Terrorattacke besichtigen Politiker den Tatort. Zwei der Politiker kommunizieren miteinander und lachen. Dieses Lachen ist jedoch auf die interne, von dem Anlass unabhängige Kommunikation der beiden Politiker gerichtet und nicht auf das Terror-Ereignis. Daher wird sie nicht codiert.
 - *Beispiel zur Abgrenzung:* Nach dem Anschlag in Madrid protestieren Menschen auf der Straße gegen die unzureichende Informationspolitik der spanischen Regierung. Die Emotionen der Demonstranten werden nicht codiert, da sie sich auf die spanische Regierung und damit auf ein Sekundäreignis beziehen.
- **Emotionen, die vom Zeitpunkt der Sendung aus in der Vergangenheit oder Zukunft liegen**, können prinzipiell codiert werden, sofern sie auf das uns interessierende Terrorereignis bezogen sind.
 - *Beispiel:* „Gestern hatten wir Panik auf den Straßen.“
- Nicht codiert werden (moralische) Appelle, Verurteilungen oder (unterstellte) Intentionen, bei denen nicht klar, wie diese auf welche Emotionsträger tatsächlich wirken.
 - *Beispiele:* „die Hizbollah möchte Terror und Angst unter den Israelis verbreiten“ → wird nicht codiert: Emotionsträger genannt, aber Hizbollah hat lediglich eine Intention, bei der nicht klar ist, ob sie auch wirkt: Man weißt nicht, ob die Israelis auch tatsächlich Angst haben werden.
 - *Beispiel:* „die amerikanische Regierung hat angedroht“ → wird nicht codiert: Hier wird kein Emotionsträger genannt, zudem ist nicht klar, ob die Drohung auch eine Emotion auslöst und letztlich ist auch die (möglicherweise) resultierende Emotion nicht klar.
 - *Beispiel:* „Die Flagge auf Halbmast soll Trauer symbolisieren.“ → wird nicht codiert: Emotionsträger unklar, zudem auch hier nur eine Intention genannt, deren Wirkung/Erfolg unklar bleibt.
 - *Beispiel:* „They should not give up.“ → wird nicht codiert, da es ein Appell ist.

Codiert werden alle Emotionen, die Emotionsträgern verbal zugeschrieben werden *und/oder* die sie sich selbst zuschreiben *und/oder* die die Emotionsträger explizit mimisch-gestisch zeigen. Auch Situationen, die zuvor bereits als symbolische Trauerakte erfasst wurde, werden hier noch einmal codiert.

1. **Verbale Fremdzuschreibungen von Emotionen** sind die distanzierteste und, wenn man so will, schwächste Form der Zuschreibung von Emotionen zu Emotionsträgern (vgl. Codebuch Früh/Wirth). In diesen Fällen beschreiben andere Personen – meist die Journalisten – dass bestimmte Emotionsträger

bestimmte Emotionen empfinden (Beispiel: CNN-Reporter sagt aus dem Off zu Filmbeitrag: „I could see tourists in panic.“ oder auch „In Madrid fand ein Trauergottesdienst im Beisein des Präsidenten statt.“).

2. **Verbale Selbstzuschreibungen von Emotionen** liegen vor, wenn sich Emotionsträger selbst verbal eine Emotion zuschreiben („ich hatte solche Angst“, „Das freut mich“).
3. **Explizite mimisch-gestische Darstellungen** stellen die direkteste und intensivste, aber auch am schwersten zu codierende Form der Darstellung von Emotionen dar. Hier wird codiert, ob Menschen in ihren Gesten und in ihrer Mimik Emotionen deutlich machen. Dies können sie bspw. tun, indem sie weinen, schreien, sich die Haare raufen, intensiv gestikulieren, herzhaft lachen o.ä.
 - a) Häufig werden diese non-verbale Darstellungen zusätzlich durch verbale Zuschreibungen des Emotionsträgers selbst oder durch Andere (v.a. Journalisten) spezifiziert („Man sah ihnen die Angst an.“). In solchen Fällen wird die verbal genannte Emotion codiert, sofern Mimik und Gestik des Emotionsträgers dem nicht widersprechen.
 - b) Wenn es keine zusätzliche verbale Fremd- oder Selbstzuschreibung und man sich nur auf Basis der Mimik und Gestik des Emotionsträgers verlassen muss, dann wird konservativ codiert. In diesen Fällen werden also nur klar erkennbare (!) Emotionen codiert. Hierbei wird entweder nur die Valenz/Richtung der Emotion (positiv, ambivalent, negativ) codiert oder die „Emotionsfamilie“, der die Emotion angehört.

Anmerkungen hierzu:

- Wenn die gleiche Emotion auf unterschiedlichen Ebenen beschrieben wird – also z.B. verbal zugeschrieben und auch mimisch-gestisch ausgedrückt – dann wird dies nicht doppelt codiert, sondern es wird lediglich eine Emotionsdarstellung erfasst. Codiert wird dann die intensivere Ebene des Emotionsausdrucks, also der mimisch-gestische Ausdruck (vgl. Codebuch Früh/Wirth).
- Widersprechen sich die verbale und die mimisch-gestische Darstellung von Emotionen – wird also in Gesicht und Gesten etwas anderes ausgedrückt, als verbal beschrieben wird – dann wird das Gefühl codiert, das durch Mimik und Gestik ausgedrückt wird (vgl. Codebuch Früh/Wirth).
- Werden unterschiedliche Emotionen des gleichen Emotionsträgers in der Gegenwart und in der Vergangenheit beschrieben, dann werden beide codiert.
 - *Beispiel:* „Es war für uns eine glückliche Zeit mit Mustapha, aber er fehlt uns sehr.“ → wird nicht codiert, da zwar eine Emotion in der Vergangenheit beschrieben wird, aber diese Emotion nicht in Verbindung zum terroristischen Ereignis steht.

Var-Nr	Var-Name	Code	Inhalt	Definition/Erläuterung/Codieranweisung
81	emoziff	##	Laufziffer Emotionsdarstellung	Die Emotionen werden je Beitrag durchnummeriert nach der Reihenfolge beim Codieren, beginnend bei 01.
82	emotc	hh:mm:ss	Timecode der Emotionsdarstellung (Stunden:Minuten:Sekunden)	Codiert wird die im Bild angezeigte Zeit, zu der die Emotionsdarstellung ungefähr beginnt. Sie kann, muss aber nicht der Ortszeit entsprechen. Der Vorspann der Sendung wird nicht in den Timecode einbezogen. <i>Beispiel Al-Arabiya:</i> Angezeigt wird „10:22:33“. Das bedeutet: Die Emotionsdarstellung beginnt um 10 h (absolute Nullung des TV-Senders, <i>nicht</i> reale Zeit), 22 Minuten, 33 Sekunden.
83	emolaeng		Länge der Emotionsdarstellung 1 maximal 5 Sekunden 2 länger als 5 Sekunden	Codiert wird, wie lang die Emotionsdarstellung durch mimisch-gestischen oder stimmlichen Ausdruck andauert. Liegt eine Fremddarstellung ohne Eigendarstellung vor, wird in der Regel mit „1“ codiert. Ausnahme: Die Darstellung der Emotion <i>Trauer</i> kann auch länger ausgedrückt werden, da es sich um einen Prozess handelt, wenn es aus dem Kontext ersichtlich ist.
84	emozahl		Anzahl der Emotionsträger 1 eine Person 2 zwei bis drei Personen 3 vier und mehr Personen 4 kollektiver Akteur (wie „Hizbollah“, „G8“) inkl. Organisationen (wie „UNO“) 5 vager Akteur („London“, „Passanten“, „Nation“) 9 unklar	<i>Erläuterung:</i> Spricht eine Person als Funktionsvertreter, während sie ein Kollektiv repräsentiert und diesem Emotionen zuschreibt (z.B. die Queen als Sprecher der britischen Nation), und benutzt sie dabei den Plural „Wir“, so wird als emotionaler Akteur das repräsentierte Kollektiv codiert. Hier wäre dies „4 = kollektiver Akteur“. 3 <i>Beispiel:</i> Ein Demonstrant ohne erkennbare Emotion hält ein Schild, das eine Emotion beschreibt („We are afraid of terrorism). Er steht stellvertretend für eine größere Menschenmenge. „Hunderte Demonstranten“, „viele Händler“ 4 <i>Beispiel:</i> SPD, klar definierte Gruppen mit Programm 5 <i>Beispiel:</i> „Die Bevölkerung steht unter Schock“, „eine Stadt in Angst“, „das Klima in Amman“, „die Muslime“, „die Touristen“ „Das, was diese Menschen (Terroristen) erreichen wollen, dem darf hier <i>keiner</i> nachgeben“ (Touristin in Sharm El-Sheikh) → „keiner“ ist ein vager Akteur 9 <i>Beispiel:</i> „We had been surprised“ (Touristin) → Wird diese Aussage allgemein formuliert, ist unklar, wer „we“ ist.
85	emosex		Geschlecht der Emotionsträger 1 (überwiegend) weiblich 2 (überwiegend) männlich 3 männliche & weibliche Emotionsträger 9 unklar	Die Variable wird nur für die Ausprägungen 1-3 der Variable 84 codiert, jedoch <i>nicht</i> für kollektive, vage und unklare Akteure (Wert = missing). <i>Beispiel:</i> „die Stadt“ wird mit „9 = unklar“ codiert.
	emoalt		Alter der Emotionsträger	Die Variable wird nur für die Ausprägungen 1-3 der Variable 84 codiert, jedoch <i>nicht</i> für

86		1 (überwiegend) Kinder/Jugendliche 2 (überwiegend) Erwachsene 3 mehrere Emotionsträger unterschiedl. Alters 9 unklar	kollektive, vage und unklare Akteure (Wert = missing). 1: Babys, Kleinkinder, Schulkinder
87	emoherk	Herkunft der Emotionsträger 100 „Westlich“ (pauschal genannt) 110 „Europa“ (pauschal genannt) 111 Deutschland 112 Großbritannien 113 Spanien 114 Russland 115 Israel 116 Türkei 117 anderes europäisches Land 120 „Nordamerika“ (pauschal genannt) 121 USA 122 anderes nordamerikanisches Land 130 Australien/Ozeanien 200 „Arabische Welt“ (pauschal genannt) 210 Nahost/Golf 211 Irak 212 Jordanien 213 Saudi-Arabien 214 Palästinensische Gebiete 215 anderer Nahost-/Golfstaat 220 Nordafrika 221 Ägypten 222 Tunesien 223 anderer nordafrikanischer Staat 300 „Asien/asiatisch“ (pauschal genannt) 310 Mittlerer Osten 311 Iran 312 Pakistan 313 Afghanistan 320 Fernostasien 321 China 330 anderes asiatisches Land 400 Lateinamerika	Erfasst wird, welche geographische Herkunft die Emotionsträger gemäß der Medienrealität (ggf. überwiegend) aufweisen. Die geographische Herkunft wird codiert, wenn ihre Nationalität oder regionale Herkunft explizit genannt werden oder aus dem Kontext klar hervorgehen (z.B. durch Akzent oder Aussehen). Ansonsten wird immer mit „0 = nicht erwähnt“ codiert. Codiert wird so spezifisch wie möglich. <i>Erläuterungen:</i> Indonesien gehört zu Ozeanien. Lateinamerika umfasst Mittel- und Südamerika. Mittlerer Osten umfasst Iran, Afghanistan, Pakistan, indischer Subkontinent <i>Beispiel:</i> Iraker in Jordanien werden mit „211 = Irak“ codiert. <i>Beispiel:</i> Urlauber haben westliche Kleidung an und gelten im Kontext als Westler → es wird mit „100 = westlich“ codiert <i>Beispiel:</i> Spanierin wird nicht explizit als solche benannt, ist aber im Kontext der Bevölkerung als solche sichtbar → wird mit „113 = Spanien“ <i>Beispiel:</i> Ein Bazar wird gezeigt, zu sehen sind ausschließlich Ägypter, die an Tischen vor den Läden sitzen. Dazu die Reporterin: „We found a new sense of fear.“ → Das Setting lässt in diesem Fall klar auf Ägypter schließen. Ansonsten wird immer mit „0 = nicht erwähnt“ codiert.

	500	Afrika	
	600	Weltweit / verschiedene Länder	
	800	Vertreter supranationaler Institutionen	
	900	unklar / keine Angabe	
88	emofunk	Funktion der Emotionsträger	<p>Erfasst wird hier die verbale und/oder bildliche Darstellung. Codiert wird nur, wenn eine explizite Nennung/klare Darstellung der Rolle erfolgt.</p> <p>„Rollen der Emotionsträger“ umschließt hier einerseits Berufsrollen, die nach gesellschaftlichen Teilsystemen gegliedert sind, andererseits nichtberufliche Rollen, die im gesellschaftlichen Kontext eine Rolle spielen.</p> <p><i>Erläuterungen:</i></p> <p>1210 Exekutive: (Vertreter der) Regierungen, Ministerien, Botschaften</p> <p>1211 Staatsoberhaupt: Regierungschefs, Präsidenten, Ministerpräsidenten und Monarchen</p> <p>1220 Legislative: Bundesrat, Bundestag, Länderparlamente, Senat, Ober- und Unterhaus, Kongress...</p> <p>1230 Judikative: Richter, Staatsanwälte, Verteidiger</p> <p>1300 Regionale Exekutive: Bürgermeister</p> <p>3000 Wirtschaft: Unternehmen, Kleingewerbe, Gewerkschafts-, Unternehmerverbände, Vertreter der Börse, Angestellte</p> <p>Institutionen, die die Wirtschaft regulieren (wie die EZB), werden nicht erfasst.</p> <p>4200 Hilfs- und Rettungsorganisationen: Vertreter des Roten Kreuzes, Roten Halbmonds, Rettungskräfte, Feuerwehrleute, Organisationen wie Ärzte ohne Grenzen, karitative Organisationen...</p> <p>5000 Kunst und Kultur: prominente Personen (nicht Politiker)</p> <p>7000 Individuen: Busfahrer, U-Bahnführer</p>
	1000	Vertreter der Politik	
	1100	Supranationale Institutionen	
	1110	EU	
	1120	NATO	
	1130	UNO	
	1140	G8	
	1150	Liga der arabischen Staaten	
	1160	...	
	1200	Nationale Ebene	
	1210	Nationale Exekutive	
	1211	Staatsoberhaupt	
	1220	Nationale Legislative	
	1230	Nationale Judikative	
	1240	Vertreter von nationalen staatlichen Sicherheitsorganen	
	1241	Polizei	
	1242	Militär	
	1300	Regionale Exekutive	
	2000	Vertreter der Wissenschaft	
	3000	Beschäftigte in der Wirtschaft	
	3100	Selbständiger Kleinunternehmer	
	4000	Vertreter der Zivilgesellschaft	
	4100	Religionsvertreter	
	4110	christlich	
	4120	muslimisch	
	4130	jüdisch	
	4200	Hilfs- und Rettungsorganisationen	
	4300	Andere NGOs	
	5000	Vertreter von Kunst und Kultur	
	6000	Vertreter der Massenmedien	
	6100	Journalisten des TV-Senders, dessen Beitrag analysiert wird	
	7000	Individuen und Zivilbevölkerung (nicht als Vertreter von kollektiven Akteuren)	

		7100 Nation 8000 Mitglied in einer terroristischen Organisation 9000 unklar	
89	emoopf	Sind die Emotionsträger Täter, Opfer, Zeugen des Terrorereignisses oder Unbeteiligte? 10 direkt Betroffene mit physischem Schaden 20 direkt Betroffene mit sozialem Schaden: Angehörige, Partner und Freunde 30 direkt Betroffene mit wirtschaftlich-materiellem Schaden 40 Betroffene im weiteren Sinne 50 Augenzeugen 60 (vermeintliche) Täter des Anschlags und deren Angehörige	Codiert wird hier die Rolle der Emotionsträger bzgl. des Terroranschlags. Codiert wird, wenn diese Stellung genannt wird oder aus dem Kontext der Berichterstattung klar zu erschließen ist. <i>Erläuterungen:</i> 10 Wir erfahren aus dem Text, dass die Betroffenen verletzt sind, unabhängig von der Intensität. 20 Sie werden über ihre Relation zu einem direkt Betroffenen eingeführt. 30 Menschen, die unmittelbar durch den Anschlag materiellen Schaden tragen müssen. Beispiel: Schaden an Haus, Geschäft, Auto. <i>Ausnahme:</i> Sind diese Betroffenen außerdem verletzt, werden sie unter „verletzt“ codiert. 40 Banker in London, Passanten in anderen Teilen der Welt, Touristen, Augenzeugen <i>Beispiel:</i> Nach 9/11 wird eine Frau in New York befragt und sieht betroffen aus. 50 Als Augenzeugen gelten all diejenigen Akteure, die beim Geschehen dabei waren, aber keine physischen Schäden aufweisen. Psychische Schäden bleiben unberücksichtigt.
90	emotion	Individuelles Gefühl der Emotionsträger 100 positiv 110 Freude 120 Zuneigung zu Anderen 130 Respekt/Bewunderung für Andere 140 Stolz (Selbstbewunderung) 150 Dankbarkeit 160 Hoffnung 200 ambivalent 210 Überraschung 220 Trotz/nicht einschüchtern lassen 230 Ruhe/Gelassenheit 300 negativ 310 Erschütterung/Schock/Verzweiflung 320 Trauer 330 Mitleid/Kondolenz 340 Ärger/Wut/ Zorn/Hass 350 Ekel 360 Verachtung 370 Scham und Schuld 380 Angst 900 unklar	s. Dokument zur Klassifikation von Emotionen Stimmungen werden diffus codiert, es sei denn, sie sind spezifisch formuliert. Die genannten Oberkategorien umfassen alle Emotionen, die in ihrem Inhalt diesen Kategorien entsprechen, auch wenn sie nicht explizit in dieser Liste erfasst sind. <i>Allgemeine Erläuterung:</i> <i>nicht</i> codiert wird Sympathie Demonstrationen werden im Codierbogen erfasst, wenn ihre Gefühle aus dem Setting hervorgehen. 100 positiv <i>Beispiel:</i> „Sie waren heute relativ ruhig und gefasst.“ 110 Freude: bezieht sich auf ein Ereignis/die Handlung einer Person(engruppe) - reicht von Erleichterung/verhaltener Freude bis Begeisterung/Jubel, kann auch Schadenfreude sein <i>Beispiel:</i> „Sie atmet auf.“ → leichte Freude 120 Zuneigung/Liebe zu Anderen: positiv auf eine andere Person(engruppe) bezogene Emotion - reicht von schwacher Sympathie/Wohlwollen bis zu intensiver Liebe <i>Beispiel:</i> „Ich liebe meinen Sohn dafür, dass er sich in die Luft gesprengt hat.“ 130 Respekt/Bewunderung für Andere: positiv auf die gegenwärtige, vergangene oder angekündigte Leistung einer anderen Person(engruppe) bezogen, inkl. solcher Gefühle wie Verehrung, Hochachtung 140 Stolz (Selbstbewunderung): positiv auf die eigene Leistung oder die Leistung der eigenen vorgestellten Gemeinschaft (mein Land, meine Region) bezogen - reicht bis zu übersteigertem Stolz und nationalem Chauvinismus 150 Dankbarkeit: eine andere Person hilft dem Emotionsträger in unerwarteter Weise

160 Hoffnung: bezieht sich auf ein Ereignis/ein Handlungsergebnis in der Zukunft, das in erwünschter Weise ausfallen soll
Ausnahme: Die Wendung „keine Hoffnung mehr“ wird als „Hoffnungslosigkeit“ codiert unter 310, die Verbundenheit (Var. 91) wird hier mit „1 = positiv“ codiert.
200 ambivalent

210 Überraschung: bezieht sich auf ein vergangenes oder gegenwärtiges Ereignis/Handlungsergebnis, das nicht in der erwarteten Weise ausgefallen ist

220 Trotz/nicht einschüchtern lassen: positiver Umgang mit einem an sich negativen Gefühl/einer negativen Erfahrung, inkl. weicher Formen. Trotz ist in der Mimik nicht erkennbar, aber durch strukturierte Aussagen gekennzeichnet.
Beispiel: „They will not change our way of life.“
Beispiel: „Wir lassen uns nicht in die Knie zwingen.“
Beispiel: „Wir lassen uns nicht einschüchtern.“
Beispiel: „„Das, was diese Menschen (Terroristen) erreichen wollen, dem darf hier keiner nachgeben“ (Urlauberin)
NICHT codiert wird hier: „Es muss ja irgendwie weitergehen, damit die [die Terroristen] nicht gewinnen.“ (dt. Hoteldirektor) → der eindeutig positive Umgang fehlt in diesem Satz

230 Gelassenheit/Ruhe: Ein negativer Anlass, der bewusst wahrgenommen wird, animiert weder zur negativen Gegenreaktion noch zu Trotzreaktionen.
Beispiel: „The crowds are calm.“ → ambivalent in Terrorismusberichterstattung

300 negativ:
Beispiel leichte Irritation: „verstörte Hilfeschreie“
Beispiel: „He was emotional...“ in einer klaren Situation der Trauer
Beispiel: „In der Hotellobby: weinende Menschen mit versteinerten Gesichtern“
Beispiel: (allgemeines) Unwohlsein

310 Erschütterung, Schock, Verzweiflung: eine Person(engruppe) ist von den Folgen eines Ereignisses/einer Handlungsfolge negativ betroffen - reicht von schwacher Betroffenheit bis zu ausgeprägtem Schock; umfasst auch Hoffnungslosigkeit, Resignation und Machtlosigkeit, Niedergeschlagenheit, Enttäuschung, Entsetzen
weitere Formulierungen: engl: Agony
Beispiel: „Augenzeugen jedoch erleben im Waggon den Albtraum des Terrors.“

320 Trauer: bezieht sich auf einen Verlust/eine Schädigung der sozialen Gemeinschaft (Familie, Region, Land)
Beispiel: Codiert werden hier weinende Menschen bei Beisetzungen oder Trauergottesdiensten.
Beispiel: (seelischer) „Schmerz“, „Gedenken“ (an die Toten)

330 Mitleid: bezieht sich auf das Mitempfinden des Leidens einer anderen als der eigenen sozialen Gemeinschaft oder einer anderen Person (Leid muss dabei sein, Solidarität reicht nicht)

340 Ärger, Wut, Zorn, Hass: negativ-ablehnendes Gefühl, das auf ein Objekt oder eine Person gerichtet ist – reicht von genervt sein bis zu intensiver Wut – ACHTUNG: wenn auf eine Person(engruppe) gerichtet, dann steht hier die Abneigung dieser gegenüber im Vordergrund, nicht deren Herabsetzung (dann wird „Verachtung“ codiert)
Beispiel: Mitglieder einer Demonstration, sofern das Setting auf Wut und Zorn schließen lässt.

			<p>350 Ekel: 360 Verachtung: negatives Gefühl einer anderen Person(engruppe) gegenüber, verbunden mit Herabsetzung dieser Person(engruppe) 370 Scham und Schuld: eine Person(engruppe) erkennt, dass sie gegen akzeptierte Normen einer sozialen Gruppe verstoßen haben oder dass ihr Handeln negative Folgen für Andere hatte 380 Angst: bezieht sich auf das erwartete Eintreten eines Ereignisses mit negativen Folgen für die eigene Person(engruppe) - reicht von leichter Beunruhigung/Sorge bis zu starker Panik <i>Beispiel:</i> Nervosität, "mulmiges Gefühl", „er fühlt sich unsicher“ (Kontext ist zu beachten), sich einschüchtern lassen <i>Beispiel Unwohlsein:</i> geht aus dem Kontext des Terroranschlags hervor, dass es sich um Angst handelt, wird mit 380 codiert. Ist der Kontext unklar, wird mit „300 = negativ“ codiert.</p>
91	emoricht	<p>Wie ist der Emotionsträger mit dem dargestellten Gefühl verbunden?</p> <p>0 negativ 1 positiv</p>	<p>Codiert wird, ob eine Emotion einem Emotionsträger explizit zugeschrieben („er hat Angst“) oder ob sie im Gegensatz dazu negiert wird („er hat <i>keine</i> Angst“).</p> <p><i>Beispiel:</i> „Entschlossenheit und Trotz beim Bürgermeister.“ → Zuweisung von Emotionen zu Emotionsträger, wird mit „1 = positiv“ codiert. <i>Beispiel:</i> „sie lassen sich nicht einschüchtern“ → Emotion „Einschüchtern/Angst“ wird Emotionsträgern explizit abgesprochen, wird mit „0 = negativ“ codiert.</p>
92	emoselb	<p>Werden Gefühle durch verbale Fremddarstellung oder selbst geäußert?</p> <p>1 Selbstdarstellung 2 Fremddarstellung 3 Beide</p>	<p><i>Erläuterungen:</i> 1 Bei einer Selbstdarstellung zeigt ein Akteur seine Gefühle selbst, dies kann verbal und visuell (mimisch/gestisch) geschehen. Beispiele für visuelle Äußerungen sind eine gerunzelte Stirn, zusammengezogene Augenbrauen, tränenfeuchte Augen. 2 Verbale Fremddarstellung wird codiert, wenn eine Person (meist der Journalist) über die Gefühle einer anderen Person spricht. Weichen verbale Fremddarstellung und Selbstdarstellung bei zeitlicher Gleichzeitigkeit voneinander ab, werden sie als zwei separate emotionale Akte codiert.</p> <p><i>Beispiel:</i> „Unser Mitgefühl gilt...“ → wird mit „2 = Selbstdarstellung“ codiert.</p>
93	emostim	<p>Mit welcher Intensität werden die Gefühle stimmlich dargestellt?</p> <p>0 keine sprachliche Darstellung 1 (überwiegend) Sprechlautstärke 2 (überwiegend) laut bis schreiend; weinerlich</p>	<p>Codiert werden hier stimmliche Verstärkungen und Intensivierungen. Die Stimme wird nur erfasst, wenn sie sich auf die Darstellung des Emotionsträgers selbst bezieht, hingegen nicht auf einen die Emotion kommentierenden Reporter. Ist jedoch in diesem Fall der Emotionsträger gleichzeitig selbst im Bild sichtbar, wird seine emotionale Darstellung codiert. Es wird <i>nicht</i> codiert, was kulturell üblich ist, sondern beim Schreien die „absolute“ Lautstärke (möglicherweise wird in der arabischen Welt öfter „laut bis schreiend“ codiert, weil dort in einer höheren Lautstärke gesprochen wird).</p> <p><i>Erläuterung:</i> 2: Eine weinerliche Stimme ist gekennzeichnet z.B. durch gelegentliches Abbrechen der Stimme oder eine weinerlich-schluchzende Sprachmelodie. <i>Beispiel:</i> Der Vater von Shehara, einem Opfer von London 2005, spricht über seine vermisste Tochter.</p>

94	emogest	Mit welcher Intensität werden die Gefühle mimisch-gestisch dargestellt?	<p>0 keine mimisch-gestische Darstellung</p> <p>1 keine bis wenig Gestikulation und Mimik</p> <p>2 ausladende Gestik und Mimik</p>	<p>Codiert wird hier die „absolute“ Intensität von Mimik und Gestik. Mimik und Gestik werden nur erfasst, wenn sie sich auf die Darstellung des Emotionsträgers selbst beziehen, hingegen nicht auf einen die Emotion kommentierenden Reporter. Ist jedoch in diesem Fall der Emotionsträger gleichzeitig selbst im Bild sichtbar, wird seine emotionale Darstellung codiert. Es wird <i>nicht</i> codiert, was kulturell üblich ist (möglicherweise wird in der arabischen Welt öfter „ausladend“ codiert, weil dort üblicherweise mehr gestikuliert wird). Codiert wird auch bei Fremddarstellungen: in diesem Fall ist es die Mimik und Gestik z.B. des Reporters, der über ein Emotionssubjekt spricht.</p> <p><i>2 Beispiel:</i> Bush pocht mit Finger mehrfach aufs Pult</p>
95	emonah	Wird die Emotionsdarstellung im Close-Up gezeigt?	<p>0 nein</p> <p>1 ja</p>	<p>Nahe Einstellungen (Close-Ups) umfassen alle Einstellungsgrößen zwischen einer Detailaufnahme des Gesichts bis hin zur „amerikanischen“ Einstellung (vom Kopf bis zum Knie). Codiert wird nicht, wenn das Gesicht des Emotionsträgers kaum zu sehen ist, also die Person beispielsweise von hinten gefilmt wird.</p>
96	emoran	Wird an die Emotionsdarstellung rangezoomt?	<p>0 nein</p> <p>1 ja</p>	<p>Ein Zoom ist eine Veränderung der Brennweite des Kameraobjektivs. Es entsteht der Eindruck einer Bewegung der Kamera auf ein Objekt zu, ohne dass die Kamera real dabei bewegt wird. Ein Ranzoomen wird dann nicht codiert, wenn es lediglich ein für die journalistische Bildgestaltung funktional notwendiger sehr schneller Zoom ist, um den Bildausschnitt dem Inhalt anzupassen. Ein schneller Zoom ist kürzer als 1 Sekunde.</p> <p><i>Beispiel:</i> Eine Mutter ist mit ihrem Kind auf den Beinen in der Halbnah zu sehen. Es wird auf das Gesicht der Mutter gezoomt. → Das wird mit „1 = ja“ codiert.</p> <p><i>Beispiel:</i> Bush und Blair in der Halbtotale, Blair fängt an zu sprechen. Die Kamera zoomt auf Blair. → Dies wird mit „0 = nein“ codiert.</p>
97	emoweg	Wird von der Emotionsdarstellung weggezoomt?	<p>0 nein</p> <p>1 ja</p>	<p>Ein Zoom ist eine Veränderung der Brennweite des Kameraobjektivs. Es entsteht der Eindruck einer Bewegung der Kamera von einem Objekt weg, ohne dass die Kamera real dabei bewegt wird.</p> <p>Ein sehr langsamer Wegzoom wird nicht codiert.</p>
98	emoamat	Wird die Emotionsdarstellung visuell verstärkt mittels Amateuraufnahmen?	<p>0 Nein</p> <p>1 Ja</p>	<p>Amateuraufnahmen sind Foto- oder Videoaufnahmen, die von Nichtjournalisten erstellt wurden. Die Bildqualität entspricht meistens nicht dem Fernsehstandard, da die Aufnahmen mit Mobiltelefonen oder einfachen Camcordern gemacht werden.</p> <p>Eine Amateuraufnahme wird mit „1 = vorhanden“ codiert, wenn die Aufnahme aus dem Kontext eindeutig als amateurhaft zu erkennen ist, oder wenn explizit erwähnt wird, dass es sich um Amateuraufnahmen handelt.</p>

100	sprung2	Technische Variable: Sprung neue Emotionsdarstellung	
-----	---------	---	--

		<p>0 es gibt keine weitere Emotionsdarstellung in diesem Beitrag – weiter mit Variable 101</p> <p>1 es gibt eine weitere Emotionsdarstellung in diesem Beitrag – weiter mit Variable 81</p>
101	sprung3	<p>Technische Variable: Sprung neuer Beitrag</p> <p>0 es gibt keinen weiteren Beitrag in dieser Sendung – weiter mit Variable 102</p> <p>1 es eine einen weiteren Beitrag in dieser Sendung – weiter mit Variable 20</p>
102	sprung4	<p>Technische Variable: Sprung neue Sendung</p> <p>0 es gibt keine weitere Sendung – Code-Ende</p> <p>1 es eine weitere Sendung– weiter mit Variable 1</p>